

# ERBSCHAFT PLANEN

Das können Sie tun, um richtig vorzusorgen

**Alles was man wissen sollte, bevor man etwas vererben muss**

**Fachvortragsreihe wird am 1. Februar in Altenheim fortgesetzt**

Die Vortragsreihe der Ortenauer Volkshochschule mit der Anwaltskanzlei „Wingert & Kollegen „ aus Lahr zum Thema „Erbschaft planen“ geht weiter.

Den nächsten Vortrag gibt es am Donnerstag, 1. Februar, 18 Uhr, im Rathausaal Altenheim. Der Vortrag wendet sich an jeden, der Vorsorge für seinen eigenen Todesfall treffen will - oder aus Verantwortung für andere dies tun sollte. Das Projekt steht übrigens unter der Schirmherrschaft von Franz Kook, IHK-Vizepräsident und Vorstand der Duravit AG.

Rechtsanwalt Rüdiger Wingert aus Lahr, Buchautor über Erbschaftsplanung, gibt an diesem Abend einen intensiven Einblick in das mit emotionalen und rechtlichen „Minen“ durchgesetzte Gebiet der Testamentserrichtung. Den Auftakt bildet die Frage, ob ein Testament überhaupt errichtet werden sollte. Danach wird aufgezeigt, warum das Berliner Testament nur den halben Weg nach Rom abdeckt und wie der weitere Weg aussehen kann.

Top aktuell sind die Ausführungen zum neuen Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 31. Januar zu den derzeitigen Bewertungsregeln im Schenkungs- und Erbschaftssteuerrecht für Immobilienvermögen und Betriebsvermögen. Vierzehn weitere Klippen der Erbschaftsplanung runden den Vortrag ab - einschließlich der wohlwollenden Enterbung, wonach Gläubiger eines überschuldeten Erben keinen Zugriff auf dessen Erbteil haben.

Diplom-Sachverständiger für Immobilien Michael Vergin aus Lahr referiert über die Vorzüge der Immobilienbewertung in der Erbschaftsplanung und bei der Abwicklung von Erbfällen. Der stellvertretende Landesinnungsmeister des Bestattungsgewerbes Baden-Württemberg Ralph Rotenecker aus Lahr zeigt die Möglichkeiten und Grenzen sinnvoller Bestattungsvorsorge auf.

Weitere Vorträge gehen am Donnerstag, 8. Februar, in Hohberg im Rathausaal Niederschopfheim und am Dienstag, 27. Februar, in Seelbach im Schulzentrum über die Bühne.

Quelle: Lahrer Zeitung